

„Lambsheimer Kurzstiel“ – Pfälzer Obstbaum des Jahres 2003

Name: „Lambsheimer Kurzstiel“

Synonyme: „Lambsheimer Kurzstielige“, „Kurzstielige Lambsheimer“, „Lambsheimer Tafelkirsche“, „Lambsheimer Schwarzkirsche“, „Lambsheimer“

Entstehung, Herkunft: Vielleicht schon im 18. Jh. in Lambsheim (Lkr. Frankenthal/Pf., heute Lkr. Ludwigshafen a. Rh.), einer Gemeinde am Ostrand des Edelobstanbaugebietes um Freinsheim und Weisenheim am Sand in der nördlichen Vorderpfalz.

Verwendung, wirtschaftliche Bedeutung: Tafelkirsche; zwischen etwa 1900 und dem Zweiten Weltkrieg eine der Standardsorten des Dürkheimer Bezirksobstsortiments und eine der Hauptsorten des „Freinsheimer Kirschen-sortiments“. Die Süßkirsche hatte vor allem Bedeutung für die lokalen Obstmärkte des Freinsheim-Weisenheimer Anbaugebiets, wurde aber in der gesamten Vorderpfalz zum Anbau empfohlen. Im Unterschied etwa zur „Meckenheimer Frühen Roten“, einer anderen vorderpfälzischen Lokalsorte, die deutschlandweite Verbreitung fand, blieb die „Lambsheimer Kurzstiel“ jedoch eine echte Lokalsorte mit begrenztem Anbaugebiet.

Aktuelle Verbreitung: Aus der Freinsheimer und Weisenheimer Gemarkung ist die Sorte mittlerweile ganz verschwunden. Die Gesamtzahl der bekannten Bäume liegt lediglich bei einem guten Dutzend. Einzelne Bäume stehen unter anderem noch bei Bobenheim am Berg, in Gerolsheim (Lkr. Bad Dürkheim) und Hochdorf-Assenheim (Lkr. Ludwigshafen).

Perspektiven: Die Sorte soll auch in ihrem Herkunftsort Lambsheim wieder angepflanzt werden, im Rahmen der dortigen Flurbereinigung. In den Obstsortenlisten des Kulturamtes Neustadt/Weinstr. findet sie sich mittlerweile ebenso wieder wie in der Gehölzbroschüre des Landkreises Ludwigshafen und der „Sortenliste für den Streuobstbau in Rheinland-Pfalz“ (siehe www.NABU-RLP.de).

Sortenmerkmale: Die Kirschen sind mittelgroß, 18-22 mm hoch, 22-25 mm breit und 20 mm dick, saftig, schwarzrot, süßsauerlich mit leichtem Bittermandelton und färbendem Saft. Das dunkelrote, von weißen Fasern durchzogene Fruchtfleisch ist nur mäßig steinlösend. Die Haut ist zäh und dick, aber leicht ablösbar. Die Namen gebenden kurzen Stiele messen lediglich 2,5 cm. Das 110-Frucht-Gewicht liegt bei 420 g, das 100-Stein-Gewicht bei 27 g.



Baum: Die üppig blühenden, reich und regelmäßig tragenden Bäume sind starkwüchsig und spitzenbetont, zuweilen wird von turmförmigem Wuchs gesprochen.

Standortansprüche: Die „Lambsheimer Kurzstiel“ mag, wie alle Kirschen, keine zu feuchten Standorte und kommt entsprechend ihrem Herkunftsgebiet gut mit leichten, sommertrockenen Sandböden zurecht. Entsprechend ihrer Wuchs- und Fruchteigenschaften eignet sich die Sorte eher als Landschaftsbaum oder für größere Gärten.

Bezugsquelle: Bäume dieser Sorte in allen Größen sind derzeit ausschließlich erhältlich bei der Baumschule Ritthaler, Dietschweilerstr. 20, 66882 Hütschenhausen bei Landstuhl, Tel. 06372 / 5880, Fax. / 61564 (HRitthaler@t-online.de, www.BaumschuleRitthaler.de).

K. Hünerfauth, Gommersheim